

betreff: LV 157.801 seminar ss 2013 – ak wohnbau

recherchen zu den räumen der kindheit

semesterstunden: 4

wahlfach masterstudium 443 architektur

ects credits: 6

aufbau der forschungsarbeit:

inhalt:

- sozio-kultureller kontext des themas (z. b. der institution kinderheim bzw. schule, die reformpädagogische richtung), für die geplant und gebaut wurde (z. b.: entwicklung der betreuung von findelkindern, waisen, reformbewegungen: pädagogische konzepte, wohnkonzepte)
- beschreibung der institution und ihrer planung, ihres baus: planungs- und entstehungsgeschichte funktionen und räume
- kritische analyse der institutionellen praxis und des gebäudes: anspruch und wirklichkeit unter einbeziehung der rezeption / aufarbeitung des themas (z. b. in der literatur, in filmen)

die fragestellung wird **systematisch**, nach einer vor beginn der arbeit festzulegenden **methode**, bearbeitet. wesentlich dazu ist die **definition der eigenen position**. dazu werden klare **begriffsbestimmungen** notwendig sein, die das eigene themenverständnis darlegen. sie beziehen sich auf existierende theorien, auf leitideen von idealmodellen oder realisierten projekten.

am beginn steht, im sinne der „**logik des forschens**“, also eine methodische erklärung der fragestellung, danach folgen **bericht** und **analyse** zu bereits bestehenden lösungen, zu bekannten konzepten oder projekten. daraus entwickelt sich eine **eigenständige bewertung** der untersuchten positionen.

diese argumente werden mit eigenen formulierungen und mit zitatzen vergleichend aufgebaut. dabei muss, durch einhaltung der regeln wissenschaftlichen arbeitens, erkennbar sein, was die eigenen argumentationen, und was von anderen autorInnen oder projektandInnen stammt.

eine reine auflistung von zitatzen, projekten oder themen ist keine adäquate arbeit. wenn autorInnen zitiert, oder planerische konzepte und projekte erwähnt werden, so soll auch deren positionierung im internationalen diskurs erklärt werden, und wie bzw. woraus diese positionen entwickelt wurden.

dauer des referats: ca. 30-45 minuten

abgabe des referats: präsentation (digital und ausgedruckt) und text (ausgedruckt): 1 tag vor dem termin des referats

umfang und form der schriftlichen arbeit:

60.000 bis 70.000 zeichen (inklusive leerzeichen)

als a4-ausdruck und digital (entweder auf datenträger oder via bigmail:

<https://bigmail.tugraz.at/de/in.shtml>)

dateiformate: die arbeit soll sowohl in word als auch in pdf gespeichert sein, gröÙe der dateien:

jeweils maximal 15 mb

gliederung der schriftlichen arbeit

die gliederung in einzelne kapitel gibt eine erste übersicht über den aufbau der arbeit und soll die entwicklung der argumentationskette erkennen lassen. die kapiteleinteilung erfolgt durch zwischenüberschriften

einhaltung von zitierrichtlinien der fakultät für architektur der tu graz

zitiert werden andere autorInnen aus verschiedenen gründen, primär, wenn ein zusammenhang zu eigenen gedanklichen und theoretischen voraussetzungen besteht. dann, weil ein widersprüchlicher ansatz formuliert wurde, oder weil ein autorIn/projektandIn ein neues (gedanken)system erarbeitet hat. diese einzelnen aspekte sind ausreichend klar darzustellen.

die zitierrichtlinien der fakultät für architektur der tu graz bilden die grundlage für die verwendung von fremdzitaten. sinngemäss sind diese regeln auch auf die verwendung von zitiertem oder dokumentiertem plan und bildmaterial, von planlichen konzepten oder realisierten projekten anzuwenden: autorIn, projekttitle, datum, ev. publikationen.

aufrufen der zitierregeln auf der homepage über:

http://portal.tugraz.at/portal/page/portal/TU_Graz/Einrichtungen/Fakultaeten/FakArchitektur/dek1001/studium/info_doktoratsstudium

anschließend den link „zitier-richtlinien“ anklicken

abgabe der schriftlichen arbeit:

bis spätestens ende des sommersemesters (30.09.2013)

referatsthemen ak wohnbau ss2013 gruppe anderl / lichtblau / keplinger	
transitraum geburt / räume der geburt: überblick über die entwicklung von räumlichen konstellationen der geburt bis heute	
kindermöbel: historische entwicklung bis heute	
entwicklung von kinder-räumen „drinnen und draußen“: historische entwicklung bis heute	
kinder in service-häusern	vergeben
kinder in der siedlung halen	
kinder in partizipativen wohnprojekten	
kinder in mehrgenerationen-projekten	
entwicklung der findelhäuser	
entwicklung der waisenhäuser	
waisenhaus in amsterdam, aldo van eyck	vergeben
sos kinderdörfer	
kinder- und jugendwohnhäuser heute	
wohnsituation von flüchtlingskindern	
kinder im krankenhaus	
entwicklung der versorgungs- und bildungseinrichtungen für kleinkinder vom 19. jh. bis zu den 1950er jahren	
montessori-kindergärten	
entwicklung der krippen, kindergärten und kindertagesstätten von den 1960er jahren bis heute	
kindergarten pachern in hart bei graz, konrad frey	vergeben
entwicklung der ganztagschulen	
entwicklung der internate	
internat des schigymnasiums stams (bau und erweiterung)	
kinder-republiken	
kinder in den konzepten der utopischen sozialisten und in den familistères von godin	
kinder im kibbuz	
spielen im ungeplanten raum und entwicklung der kinderspielplätze	